

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 199.

Sonnabend, den 18. Juli.

1846.

### Freuet Euch mit den Fröhlichen.

So manches Kinderheiß, in welches die Freude nur selten einziehen konnte, wird dem Nachmittag des 19. Juli um so sehnsüchtiger entgegenschlagen, weil er es ist, der die Katechumenen der hiesigen Armenschulen in den Räumen des Johannisstales versammeln soll, damit auch diesen Kindern unter freundlicher Aufsicht ihrer Lehrer einmal ein froher Tag werde, und sie bei kindlichem Spiel und einfach frohem Mahle unter Hinnahme kleiner auszulosender Prämien und Geschenke vor ihrem Eintritt ins bürgerliche Leben auch hierdurch die Ueberzeugung gewinnen, wie gern man auch dem minder Beglückten eine erlaubte Freude gönne und bereite. So unzulänglich der zu diesem Feste bestehende Fond auch ist: die willige Beisteuer unserer lieben Mitbürger hat uns bisher immer in den Stand gesetzt, ihm die unumgänglich nöthige Ausdehnung zu geben, und so halten wir uns um so mehr für verpflichtet, sie hiermit freundlichst einzuladen, persönlich Zeuge zu sein von der Freude, die sie Jenen bereiteten und hoffentlich auch ferner bereiten werden!

Unabhängig zwar von diesem Feste und doch ihm nahe verwandt, besteht die Einrichtung, daß wir am gleichen Tage eine Zahl weiblicher Diensthöten, die sich durch treue, langjährige Dienste bei einer Herrschaft ausgezeichnet haben, durch Ehrengeschenke (bestehend in Sparcassbüchern à 5 Thlr. Einzahlung) erfreuen. Noch haben uns die Verhältnisse die Ansammlung eines kleinen Fonds zu diesem Zwecke nicht erlaubt, obschon uns im vorigen Jahre die Genugthuung wurde, von den durch freundliche Beisteuer der edlen Frauen Leipzigs zusammengebrachten Gaben jenes Ehrengeschenk an 30 belobte Diensthöten gelangen zu lassen. Nach unserm Erachten soll diese Auszeichnung gleichzeitig nicht ohne Rückwirkung auf die Herzen der hiesigen Armentkinder bleiben, weshalb denn auch bei ihnen schon eine 5jährige tabellose Dienstzeit in einer Familie hinreicht, sie der Berücksichtigung zu empfehlen. Das sodann noch von dem Eingammelten Verbliebene haben wir stets gewissenhaft Denen zugetheilt, welche bei bestem Lobe die längstjährige Dienstzeit in einer Familie bestanden. Erfreulich ist es uns nun, wenn sich unter solchen Verhältnissen die Zahl der Geeigneten alljährlich vermehrt (diesmal haben sich mit mind.stens 8jähriger Dienstzeit bei einer Herrschaft einige 28 wackere Mädchen angemeldet); aber wehe thut es uns auch, wenn — wie in diesem Jahre — die eingehenden Gaben zu sehr hinter unsere Erwartungen zurückbleiben. Zwar wurde uns die Freude, daß uns 2 hiesige Herrschaften, deren Diensthöten sich mit angemeldet hatten, für Diese die betreffenden 5 Thlr. mit der Erklärung aushändigten: „sie sähen die Gabe der ehrenden öffentlichen Anerkennung und des moralischen Eindrucks wegen am liebsten durch uns verabreichen“ — (welchem ehrenden Auftrage wir unter vorgeschriebener Verschwiegenheit freudig nachkommen); aber außer diesen Beiden können wir diesmal zu unserm Bedauern nur noch 8 von so vielen wackern Diensthöten berücksichtigen, wenn uns der heutige und folgende Tag nicht noch namhaften Zuwachs an wohlgemeinten Gaben bringen sollte.

Leipzig, 16. Juli 1846.

Der Comité.

### Am 6. Sonntage nach Trinitatis predigen:

zu St. Thomá:	Früh 8 Uhr	Hr. M. Rühlker,
	Wesp. 2 Uhr	= D. Meißner,
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	= D. Siegel,
	Mittag 12 Uhr	= M. Bruder,
	Wesp. 2 Uhr	= M. Tempel,
in der Neukirche:	Früh 8 Uhr	= M. Lampadius,
	Wesp. 2 Uhr	= Cand. Köhler,
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	= M. Naumann,
	Wesp. 2 Uhr	= M. Schneider,
zu St. Pauli:	Früh 9 Uhr	= D. Tischendorf,
	Wesp. 2 Uhr	= Semin. Brückner,
zu St. Johanne:	Früh 8 Uhr	= M. Kris,
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	= M. Hänsel,
	Wesp. 12 Uhr	= Betstunde und Examen,
zu St. Jakob:	Früh 8 Uhr	= M. Adler,
Katechese in der Freischule:	9 Uhr	= Schumann,
Katechese im Arbeitshause:	9 Uhr	= M. Vogel,
reform. Gemeinde:	Früh 9 Uhr	= Pastor Howard,
kathol. Gemeinde:	Früh 10 Uhr	= Pfarrer Hante,
in Connewitz:	Früh 8 Uhr	= M. Schüb.
Montag zu St. Nicolai:	Früh 7 Uhr	Hr. M. Simon,
Dienstag zu St. Thomá:	Früh 7 Uhr	= M. Schüb,
Mittwoch zu St. Nicolai:	Früh 7 Uhr	= Cand. Fiedig,

Donnerstag zu St. Thomá: Früh 7 Uhr Hr. Pastor Reichel aus

Lüschena,

Freitag zu St. Nicolai: Früh 7 Uhr = M. Holtzsch.

Nachmittag 2 Uhr Montag zu St. Thomá:

= 2 : Donnerstag zu St. Nicolai;

= 1½ : Sonnabend zu St. Nicolai.

### W ö c h e n :

Herr D. Meißner und Herr M. Simon.

### M o t e t t e.

Heute Nachmittag 12 Uhr in der Thomaskirche:

Ein Hauch ist unser Leben ic. von Reiffiger.

Unermesslich ewig ist Gott ic. von Mühlings.

### Kirchenmusik.

Morgen früh 8 Uhr in der Nicolaitirche:

Misericordias, von Mozart.

### Paulinerkirche.

Morgen früh:

Hymnus von Reibhardt.